

## Von der Cumbia bis zum Folkjazz: Rudolstadt-Festival 2016

Das Tanz- und Folkfest (TFF) von Rudolstadt (Freistaat Thüringen) hat sich von einem Volksmusik- und Tanzfest der DDR im Laufe der „Wende“ von 1990 zu einer Großveranstaltung für Folk, Tanz und Weltmusik entwickelt, das für viele Musikkarrieren zu einem wichtigen Katalysator bzw. Sprungbrett geworden ist. Die ab 2016 „Rudolstadt-Festival“ genannte Wochenendveranstaltung gilt vielen Menschen als Messlatte für künstlerische Vielfalt, Bedeutsamkeit und Marktchancen. Wer hier auftritt, wird deutschland-, europa- und zum Teil auch weltweit wahrgenommen. Mehrere Rundfunk- und Fernsehanstalten fertigen Berichte und Konzert-Mitschnitte an, die bis ins Folgejahr hinein ausgestrahlt werden.

Mit 87.000 Besucher(inne)n im Jahre 2015 ist das Festival längst zu einer Veranstaltung von europäischem Rang geworden, wenn nicht gar darüber hinaus. Seit 1994 fühlt sich auch die Kultur- und Bildungsgesellschaft BALTICULT dem Rudolstadt-Festival in kulturpolitischer wie menschlicher Hinsicht verbunden, fließen doch - wie bei uns - Einflüsse demokratischer Kultur aus Ost und West sowie den übrigen kulturgeografischen Himmelsrichtungen zusammen, ganz im Zeichen der friedlichen Revolution von 1989/90.

Vom 7. bis 10. Juli 2016 wird es in Rudolstadt rund 300 Aufführungen, Präsentationen und Workshops geben. In der thüringischen Stadt mit barocker und Gründerzeit-Stil-Prägung, in der Johann-Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller einander kennen und schätzen lernten, werden auf über 20 parallel belebten Bühnen voneinander so verschiedene Musikkünstler(innen), wie die kolumbianische Formation „Paíto y los Gaiteros de Punta Brava“, das deutsch-schottische Trio „Saeldes Sanc“, die deutsche Band „Mayjia“ oder der griechisch-amerikanische Gitarren-Virtuose „Andreas Kapsalis“ auftreten.

Auffallend ist, dass etliche Duets oder Gruppen zu erleben sein werden, die aus Mitgliedern zusammengesetzt sind, die unterschiedlichen Nationalitäten entstammen, wie beispielsweise die Formation „Folkbirds & Friends“, bestehend aus der Deutsch-Russin Dasha Wright und der US-Amerikanerin Cara Thompson als Duo sowie den deutschen Freunden Kai Krampf am Bass und Julian Claus an den Percussionsinstrumenten.

Am zweiten Juli-Wochenende werden sich auch 'verrückte' Haufen, wie „The Magic Mumble Jumble“ aus den Niederlanden oder bluesige Naturen, wie der vor allem im Bodensee-Raum bekannte Alex Behning in Rudolstadt einfinden.

Der Nordosten, also der Ostseeraum als unsere kulturgeografische Bezugsgröße, wird

durch Künstler(innen), wie beispielsweise das dänische Duo „Harald Haugaard und Helene Blum“ oder schwedische Duo „Wildbirds & Peacedrums“ vertreten sein.

Das internationale Niveau des Festivals wird durch Mitwirkende, wie die indische Sitar-Spielerin „Anoushka Shikkar“ oder die Kanadierin mit argentinischen und schottischen Wurzeln - „Alejandra Ribea“ - zur Geltung kommen.

Der Länderschwerpunkt liegt in diesem Jahr auf Kolumbien. Entsprechend wurde von der Veranstalterin die „Cumbia“ als besondere kolumbianische Tanzmusik-Kultur ausgewählt. Der Fächer der Musikstile des südamerikanischen Landes reicht von der Atlantik- bis zur Pazifikküste, wo die „Chirimía“ beheimatet ist, welche von der Formation „Rancho Aparte“ auf den Bühnen zelebriert wird.

Bekanntlich werden im Zusammenhang mit dem Rudolstadt-Festival Preise für die Anerkennung musikkünstlerischer Leistungen ausgelobt. Allen voran wurde für die diesjährige RUTH-Preisverleihung der 60jährige deutsche Liedermacher „Stefan Stoppok“ zum Hauptpreisträger gekürt. Die Musikdozentin für Dudelsack und Drehleier - „Andrea Hotzko“ - erhält den Ehren-RUTH-Preis. Den RUTH-Förderpreis gedachte die Jury der einem multikulturellen Synergien-Konzept folgenden Formation „Royal Street Orchestra“ aus dem nordrhein-westfälischen Wuppertal zu. Mit dem bayerischen Ausnahme-Talent „Matthias Schriefl“ wird auch die Sparte Blasmusik in den Stand der RUTH-Preis-Würde erhoben. Alle Preisempfänger(innen) sind auf diversen Bühnen des Festivals zu erleben.

Weitere und umfassende Informationen können dem Stadtportal „[www.rudolstadt.de](http://www.rudolstadt.de)“ unter der Rubrik „Veranstaltungen“ bzw. der Verknüpfung „Rudolstadt-Festival“ entnommen werden.

Balticult-Press-Team  
Hamburg, 30. Juni 2016